

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Wilhelmshavener Tageblatt und amtlicher Anzeiger.
1881-1909
16 (1890)**

142 (20.6.1890)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-1064555](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-1064555)

Wilhelmshavener Tageblatt

und

amtlicher Anzeiger.



Bestellungen

auf das „Tageblatt“, welches mit Ausnahme Montags täglich erscheint nehmen alle Kaiserl. Postämter zum Preis von M. 2,25 ohne Zustellungsgebühr, sowie die Expedition zu M. 2,25 frei ins Haus gegen Vorausbezahlung, an.

Anzeigen

nehmen auswärts alle Annoncen-Büreaus, in Wilhelmshaven die Expedition entgegen, und wird die 5 gefaltene Copiezahl oder deren Raum für hiesige Inserenten mit 10 Pf., für Auswärtige mit 15 Pf. berechnet. Reklamen 25 Pf.

Redaktion u. Expedition:

Kronprinzenstraße Nr. 1.

Inserate für die laufende Nummer werden bis spätestens Mittags 1 Uhr entgegengenommen; spätere werden vorher erhoben.

Publikations-Organ für sämtliche Kaiserl., Königl. u. städt. Behörden, sowie für die Gemeinden Neustadtdiens u. Bant.

No 142.

Freitag, den 20. Juni 1890.

16. Jahrgang.

Deutsches Reich.

Berlin, 18. Juni. (Hof- und Personal-Nachrichten.) Am heutigen Morgen unternahm der Kaiser einen längeren Spazierritt in die Umgegend des Neuen Palais. Nach der Rückkehr arbeitete der Kaiser längere Zeit mit dem Chef des Zivil-Kabinetts und gewährte darauf dem Porträtmaler Komer eine längere Sitzung. Später erlebte der Kaiser noch einige Regierungsgespräche und nahm darauf noch den Vortrag des Reichskanzlers Generals v. Caprivi entgegen.

Berlin, 17. Juni. Ein Extrablatt des „Reichsanzeigers“ bringt folgenden Abschluß der Verhandlungen betr. Abgrenzung der Interessensphäre in Ostafrika: Auf Grund der in jüngster Zeit geführten Verhandlungen ist zwischen der deutschen und der englischen Regierung über nachstehende Punkte, welche ein untrennbares Ganzes bilden, Einverständnis erzielt worden: 1. die deutsche Interessensphäre in Ostafrika wird begrenzt a) im Süden durch eine Linie, die von der Mündung des Nokura im Westen des Nyassa-Sees bis zur Mündung des Kilambo im Süden des Tanganyika-Sees führt; b) im Norden durch eine Linie, welche längs dem 1. Grad südlicher Breite vom Westufer des Victoria Nyanza bis zum Kongoflaate führt und den Berg Numbiro südlich umgeht. Zwischen dem Nyassa-See und dem Kongoflaate, zwischen Nyassa-See und Tanganyika-See, auf dem Tanganyika-See und zwischen dem letzteren und der nördlichen Grenze der beiderseitigen Interessensphären wird der Verkehr für die Unterthanen und die Güter beider Nationen von allen Abgaben frei bleiben. In den beiderseitigen Interessensphären wird den Missionen beider Staaten Kultus- und Unterrichtsfreiheit gewährt. Die Unterthanen des einen Staates sollen in der Interessensphäre des anderen bezüglich der Niederlassung und des Handels die gleichen Rechte genießen, wie die Unterthanen des Staates, welchem die Interessensphäre angehört. England wird seinen ganzen Einfluß ausüben, um den Sultan von Zanzibar zur Abtretung des von ihm der Deutsch-Ostafrikanischen Gesellschaft verpachteten Küstenstrichs an Deutschland zu bewegen. Für diesen Fall wird deutscherseits dem Sultan eine billige Entschädigung für die ihm entgehende Zollentnahme gewährt werden. 2. Die Grenze zwischen der deutschen und englischen Interessensphäre in Südwestafrika führt von dem in früheren Uebereinkommen verabredeten Punkte aus längs dem 22. Grad südlicher Breite nach Osten bis zum 21. Längengrad, von da nach Norden längs diesem Grade bis zum Schneidepunkt desselben mit dem 18. Grad südlicher Breite und von da nach Osten längs dem Tschobisfluß bis zu dessen Mündung in den Zambesi. 3. Die Grenze zwischen dem deutschen Togogebiet und der englischen Goldküstenkolonie soll entsprechend dem deutschen Vorschlag durch eine Linie gebildet werden, welche die streitige Landschaft Kreyi in der Weise durchschneidet, daß der nördliche Theil mit Spandu an Deutschland, der südliche Theil mit Peki mit England fällt. 4. Deutschland überträgt England seine Schutzherrschaft über Witu und das Somaliland im Norden der englischen Interessensphäre. 5. Deutschland giebt seine Zustimmung, daß England über das Sultanat Zanzibar mit Ausnahme des der deutsch-ostafrikanischen Gesellschaft verpachteten Küstenstrichs das Protektorat übernimmt. 6. England tritt vorbehaltlich der Ermächtigung des Parlaments an Seine Majestät den deutschen Kaiser die Insel Helgoland ab. Für die Einführung der allgemeinen Wehrpflicht und der deutschen Zollgesetzgebung in Helgoland wird eine Frist vereinbart werden, auch soll den dormaligen Bewohnern während eines bestimmten Zeitraums das Recht, für die englische Nationalität zu optiren, gewährt sein. 7. Die übrigen auf koloniale Fragen bezüglichen Differenzpunkte: Reklamation wegen der Ausbringung des Dampfers „Neera“, Abgrenzung der Walffischbai, Reklamation gegen die englische Neger-

gesellschaft u. s. w. werden, nachdem festgestellt ist, daß über dieselben im Prinzip keine ernstlichen Meinungsverschiedenheiten bestehen, weiterer freundschaftlicher Verständigung vorbehalten. 8. Bis zum formellen Abschluß des gegenwärtigen Uebereinkommens, welches in kürzester Frist durch Notenaustausch geschehen soll, wird keine Unternehmung in Ostafrika, welche sich mit den vorstehenden Verabredungen im Widerspruch befindet, von einer der beiden Regierungen sanktionirt werden.

Kiel, 18. Juni. Se. Königl. Hoheit der Erbgroßherzog von Oldenburg traf gestern Nachmittag hier ein und nahm im „Hotel Bellevue“ Wohnung, woselbst er längere Zeit zu verweilen beabsichtigt. Am Spätnachmittage wohnte der Erbgroßherzog dem Stapellaufe seiner auf dem Howaldtswerke neu erbauten Luftschiff „Lenjah“ bei. Am Abend stattete Se. Königl. Hoheit Prinz Heinrich dem Erbgroßherzog einen Besuch ab.

Desau, 18. Juni. In Gegenwart des Hofes und zahlreicher auswärtiger Gäste fand heute die Enthüllung des Mendelssohn-Denkmal's statt. Prof. Lassen hielt die Festrede und übergab das Denkmal an den Oberbürgermeister Junst.

Deutscher Reichstag.

Berlin, 18. Juni. In der heutigen Sitzung des Reichstags stand der Nachtragsetat für die Aufseherung der Beamtenbesoldung zur Berathung. Der Staatssekretär des Reichsschatz-amts, v. Malbahn, suchte die Regierung zu rechtfertigen, daß sie betreffs der Gehaltserhöhungen über die Wünsche des früheren Reichstages hinausgegangen und auch der höheren Beamten und Offiziere gedacht habe. Unter Hinweis auf die erheblichen Ueberweirungen an die Einzelstaaten aus dem Etat vom Jahre 1889/90 und auf die günstige Finanzlage des Etats von 1890/91, sowie auf die günstigen Aussichten für 1891/92, in welchem Jahre das Defizit verschwunden sein werde, glaubt er die Bewilligung der geforderten 19 Millionen befürworten zu können. In Zukunft würde freilich das Reich an 60 Millionen jährlich mehr auszubringen haben, aber erst wenn diese höheren Bedürfnisse an das Reich herantreten würden, würde es angebracht sein, Vorschläge zur Deckung dieser Ausgaben zu machen. Abg. v. Benda erklärt, daß er und seine Freunde es für richtig halten, im Reiche mit den Gehaltserhöhungen nicht weiter zu gehen, als in Preußen, und namentlich durch die Forderungen für Offiziergehälter einen Strich zu machen. Es blieben dann immer noch 15 Millionen zu bewilligen. Abg. Singer bekämpft die Forderungen für die Offiziere und die höheren Beamten, erachtet aber die in Aussicht genommene Aufseherung der Unterbeamten für ungenügend. Abg. Behr-Ehrenborff spricht ebenfalls seine Bewunderung darüber aus, daß die Regierungen so weit über die Intentionen des früheren Reichstages hinausgegangen seien, und betont, daß nur das Nothwendigste bewilligt werden könne. Mit großer Entschiedenheit spricht sich dann der Abg. Richter gegen die Erhöhung der Offiziersgehälter aus. Auch der konservative Abg. Gahn erklärte für sich und seine Parteigenossen, nur das Nothwendige bewilligen zu wollen. Minister von Boetticher widerlegt die Richter'schen Ausführungen. Mit großer Wärme trat hierauf der Kriegsminister v. Verdy du Vernois für die Offiziere ein; sei und bleibe auch der Dienst ein Ehrendienst, so dürften doch die Angehörigen des Offizierstandes verlangen, so gestellt zu werden, daß sie vor Entbehrungen geschützt würden und eine den heutigen Bedürfnissen entsprechende Existenz führen könnten. Abg. Dr. Windthorst würde gern die Forderungen auch für die Offiziere bewilligen, wenn nur das Geld dazu vorhanden wäre, das aber bestreite er, namentlich angesichts der neuen unerwarteten Militärforderungen. Abg. Niedert nimmt die Vorlage zum Anlaß, die ganze Finanzpolitik

des Reiches aufs heftigste anzugreifen, was den Staatssekretär Frhrn. v. Malbahn zur Abwehr und zur Vertheidigung veranlaßt. Für dringend notwendig erachtet Dr. Miquel die Aufseherung der Gehälter der unteren Beamten, und findet es auch, besonders unter Berücksichtigung der Wohnungsverhältnisse, billig, daß deren Gehälter prozentualer stärker erhöht werden. Die Vorlage wird an die Budgetkommission verwiesen.

Ausland.

Pest, 18. Juni. Heute Nachmittag fand in Anwesenheit sämtlicher österreichisch-ungarischer Delegirten ein Probeshießen mit rauchschwachem Pulver statt. Ein Zug Infanterie schoß mit rauchschwachem, ein anderer mit gewöhnlichem Pulver; zuerst waren die Schüsse einzeln, dann zugeweiht, schließlich wurde Schnellfeuer gegeben, auch die Intensität der Geschosse wurde bei rauchschwachem Pulver beobachtet. Das Probeshießen lief vollkommene Befriedigung hervor.

Bern, 18. Juni. Der schweizerische Bundesrath wird wahrscheinlich die Vieheinfuhr aus Italien wegen der dort ausgebrochenen Maul- und Klauenseuche gänzlich sperren; Italien droht eine Gegenbesetzung an. Zwischen Rom und Bern findet hierüber ein lebhafter Depeschenwechsel statt.

Paris, 18. Juni. Die Budgetkommission der Kammer nahm den von Rouvier eingebrachten Gesetzentwurf, betr. die Aufnahme einer unümbaren dreiprozentigen Anleihe im Betrage von 700 Millionen Francs, an.

Madrid, 18. Juni. Sechzehn Städte und Dörfer in den Provinzen Valencia und Alicante sind von der Cholera ergriffen. Gestern starben 49 von 82 Erkrankten in Karfello, Almeda Carcagente, Guacajonda, Jativa, Montithelbo, Mugat, Ubor, Palma. In den Küstendörfern, namentlich in den nördlichen Bädorten, werden die größten Vorbereitungen getroffen.

Sofia, 18. Juni. Wieder hat Ministerpräsident Stambouloff in einer sehr nachdrücklich gehaltenen Note die Hoforte abermals um Anerkennung des Fürsten Ferdinand erlucht.

Athen, 17. Juni. Der Herzog von Sparta wird morgen den Dienstein als Regent, während der Abwesenheit des Königs, leisten.

Marine.

Wilhelmshaven, 19. Juni. Der Inspektor der II. Marine-Inspektion Konter-Admiral Schulte, hat im Beistand eines Delegirten der Admirantur-Marine-Intendantur-Assessor Junge, heute die ökonomische Aufseherung der II. Reserve-Inspektion abgehalten.

Wilhelmshaven, 19. Juni. Durch Allerhöchste Kabinetts-Ordre vom 17. d. Mts. ist Folgendes bestimmt: Der Leutnant zur See Schwarzlopp ist zum Kapitän-Leutnant unter Vorbehalt der Patentirung, die Unter-Leutnants zur See Hofmann und Ritter von Mann-Diesler zu Leutenants zur See, der Seeladett Bornmüller zum Unterleutnant zur See unter Vorbehalt der Patentirung und unter vorläufiger Rangirung unmittelbar hinter den Unterleutnant zur See Kießel, best. — Der Seeladett v. Brause ist befristet zur See aus der Marine ausgeschieden. Der Ober-Maschinist Sachmann, I. Wertbestimmung, ist zum Maschinen-Unter-Ingenieur best. Der Vize-Seeladett der Reserve Schulz im Landwehrbezirk Kiel ist zum Unter-Leutnant zur See der Reserve der Matrosen-Artillerie best. Dem Unter-Leutnant zur See der Seemehr I. Aufgebots Leithäuser ist der nachgesuchte Abschied bewilligt. Der Marine-Zahlmeister Bachmann ist zum Marine-Ober-Zahlmeister und der Marine-Unter-Zahlmeister Schmidt III zum Marine-Zahlmeister best.

Die Allerhöchste Genehmigung zur Anlegung nichtpreussischer Orden ist ertheilt worden: dem Vize-Admiral Balchen, Chef der Marine-Station der Nordsee, zur Anlegung der österreichischen Kriegsmedaille, dem Kommodore Hollmann, Staats-Sekretär des Reichs-Marine-Amts, früher Chef des Uebungsgeschwaders, zur Anlegung des portugiesischen Großkreuzes des Militärs-Ordens San Bento d'Aliz, dem Kapitän-Leutnant v. Ueborn zur Anlegung des spanischen Ordens für Verdienste zur See 2. Klasse.

Kiel, 18. Juni. S. M. Schiffsjungen-Schulsschiff „Artadne“. Kommandant Kaplt. z. S. Claussen v. Fink, beabsichtigt am 18.

Der Goldfisch.

Erzählung von Carl Cassan.

(Fortsetzung.)

„In ihrer ersten Ehe gereift, fuhr v. Werner fort, „hat sie noch den Schmelz der Jugend an sich haften und sich ein glückliches Menschenherz bewahrt.“

„Das Alles weiß ich ja!“ jammerte Feltz. „Aber wie ihr bekommen? Sie ist mir jetzt unahbarer als jemals!“

„Nun, heute Abend beim Ball haben Sie ja Gelegenheit genug! Benützen Sie dieselbe weise, lieber Borchheim!“

„Das ist gut!“ meinte nun Feltz. „Ich werde es versuchen.“ Er griff nach Gut und Keltweitsche und war davon. Sein Weg führte ihn zum Schlossgärtner, wo er das kostbarste Bouquet der Saison erwarb.

Der alte Gärtner strich das Geld ein und lächelte.

Gleich nach dem heutigen Besuche drüben erhielt Roland eine Einladung zum Ball auf denselben Abend. Stolz aufgerichtet wie sonst ging er gleich nach Tisch in den anderen Flügel des Hauses und fragte nach der Gouvernante, Fräulein Winter.

Die Jose, welche die Meldung entgegennahm, lächelte verächtlich und führte ihn dann Trepp auf, Trepp ab, bis zu einer Thür, wo sie anklopfte und ihr in den geöffneten Flügel schob. Roland stand vor der erglühenden Bettina.

Er küßte ihr galant das Händchen und meinte dann:

„Als ich Dein Briefchen erhielt, liebe Bettina, worin Du schreibst, daß Du mich in einer wichtigen Sache sprechen müßtest, erschrak ich, denn ich glaubte, Du hättest Deine Ansichten geändert, aber jetzt lese ich in Deinen Augen, welches Glück meiner harret!“

Sie lächelte und meinte:

„Wer weiß, lieber Roland!“

Dabei zog sie ihn auf Sopha neben sich nieder.

Da erinnerte er sich und begann:

„Ich bin aber nicht mehr der Alte.“

„Wie?“

„Wie hoch taxirst Du mich?“

„Als Farrer von Wessbüren in spo viellecht?“

„Dr. theol. honoris causa!“

Und er reichte ihr das Schretben. Sie sah ihn voll Stolz über seinen Triumph an und sagte halb lächelnd, halb zaghaft:

„Das ist mir eine große Freude, zumal auch ich nicht bin, was Du glaubst, Roland!“

„Du bist doch Bettina?“

„Ja, allerdings.“

„Meine Bettina?“

„Wenn Du mich nicht verstoßest!“

„Gleichviel, ich heirathe Dich, Du wirst meine Frau Farrerin und wirst Du die niedrigste Magd!“

Sie küßte ihn auf die Stirn und rief:

„O, Du liebe, liebe treue Seele! — Aber höher hinauf!“

„Mein Gott, mache mich nicht irre, Bettina, ich verstehe Dich nicht!“ rief er jetzt erregt.

Da raffte sie allen Muth zusammen und sagte:

„Ich bin Bettina von Benzig, eine unabhängige Wittwe und die Schwägerin Deines zukünftigen Herrn Patrons!“

Roland war aufgesprungen und rief:

„Wie, die Schwester der gnädigen Frau?“

Sie griff nach seiner Hand und schmeichelte:

„Ist Dir das nicht recht?“

„Guten Augenblick stand er wie geblendet, dann rief er:

„Dieses Glück — ich weiß nicht!“

Eine Stunde später hielt er sie tünig umschlossen und Bettina küßte:

„Du verdienst es, denn Du bist der bravste, ehrlichste Mann der Welt! Wolltest Du nicht noch eben die arme Magd heirathen? Jetzt mußt Du auch die reiche Erbin mit in den Kauf nehmen.“

Und nun erzählte sie ihm von ihrem ersten Gatten, einem reichen Greise, dem sie auf Wunsch ihrer Eltern mit sechszehn Jahren die Hand reichte. Er war mürrisch und krank, er quälte sie, bis er starb und ihr sein ungeheures Vermögen hinterließ. Nun meldeten sich auch viele Bewerber um — ihr Geld, aber sie traute nicht und prüfte. Zu solchen Bewerbern gehörte auch der Amtmann! Diesen Leuten sei die Angelegenheit ein Geschäft, meinte sie. Da habe sie ihn kennen gelernt, der sie für die arme Gouvernante gehalten und geliebt, wirklich geliebt habe. „Und“, fuhr sie nun innig fort, „laß Dir gestehen, daß ich Dich vom ersten Augenblick an, als wir im Koups zusammentrafen, gern gehabt.“

Da jubelte er laut auf und rief:

„Was Gott zusammengefügt, soll kein Mensch trennen! Jetzt erst fühle ich es, wie unendlich theuer Du mir bist und daß Dein Verlust mein Herz brechen würde.“

Sie redeten noch Vieles zusammen, dann brachte ihn die Jose zurück, weil ihre Herrin sich nun mit der Balltoilette beschäftigte. Bettina empfahl der Kleinen das strengste Schweigen, denn der heutige Ball sollte durch die Proklamation ihrer Verlobung, so hatte sie versprochen, eine besondere Weiße erhalten. Alles, was sich Honoratiorens nannte, war deshalb geladen.

Kurz vor Beginn des Balles erschien Herr Erhard bei Bettina und sagte:

„Liebe Schwägerin, soeben arrangire ich die Sitze bei Tafel; natürlich soll doch Dein Verlobter neben Dir sitzen?“

„Wie es sich gehört, lieber Schwager.“

„Da müßte ich doch den Namen —“

(Schluß folgt.)

begeben, um die Krankheit zu erforschen und die nötigen Vorkehrungen zu treffen, um dieselbe auf ihren Herd zu beschränken. — Die Krankheit entstand nach einer Epidemie der „Frl. Ztg.“ durch die Ausgrabung der von früheren Epidemien inficirten Erde. Sie brach am 13. Mai aus und wurde bis jetzt verheimlicht. Im Ganzen fanden 130 Erkrankungen und 60 Todesfälle statt. Von den Aukat benachbarten Orten ist bisher nur einer inficirt, wo 15 Erkrankungen und 7 Todesfälle stattfanden. Die Regierung verfügte Abperrungsmaßregeln. Einige weitere Erkrankungen kamen gestern, wie man uns aus Valencia telegraphirt, in Puebla de Aukat vor. Ferner meldet man aus Madrid: Der Minister des Innern erklärte im Senat, bis jetzt sei die asiatische Cholera noch nicht erwiesen. Die Staatsbehörden trafen jedoch Vorsichtsmaßregeln, Lazarethe werden errichtet.

Unter den Wahlprotesten, die gegen die (übrigens inzwischen auch vom Reichstag für gültig erklärte) Wahl des Abg. Panje im 7. Merseburger Wahlkreise eingegangen sind, befindet sich einer, der darauf gegründet ist, daß sich ein dortiger Wahlvorstand die Zeit, während welcher Wähler an der Urne nicht erschienen, mit eblem Stattpiel zu verkürzen suchte. Der Urheber dieses Protestes scheint das Stattpiel für unvereinbar mit der Würde eines Mitgliedes des Wahlvorstandes zu halten. Die Wahlprüfungskommission, in der sich offenbar bessere Stattpielverständige befanden, war anderer Ansicht und erklärte darin keinen Verstoß gegen die Wahlordnung. Wir theilen dies zum Nutzen und Frommen derjenigen unserer Leser mit, die in Zukunft einmal der Ehre theilhaftig werden, in einen Wahlvorstand berufen zu werden.

Preussische Klassenlotterie.

(Ohne Gewähr.)
Berlin, 18. Juni. Bei der heute fortgesetzten Ziehung der 3. Klasse 182. Königlich Preussischer Klassenlotterie fielen:
In der Vormittagsziehung:
2 Gewinne zu 15000 Mk. auf Nr. 67489 189568.
1 Gewinn zu 5000 Mk. auf Nr. 15796.
In der Nachmittagsziehung:
1 Gewinn zu 60000 Mk. auf Nr. 17474.
1 Gewinn zu 30000 Mk. auf Nr. 109893.
2 Gewinne zu 10000 Mk. auf Nr. 104142 122027.
1 Gewinn zu 5000 Mk. auf Nr. 65917.

Meteorologische Beobachtungen

des Kaiserlichen Observatoriums zu Wilhelmshaven.

Datum.	Zeit.	Wind- u. Richtung.	Temperatur.		Niederschlag.	Wasser- u. Luftfeuchtigkeit.	Baromet. Stand.	Morgens.	Abends.
			Luft.	Wasser.					
Juni 18.	2h Mitt.	759.3	14.3	—	0.0	7	6	ca	—
Juni 18.	8h Abd.	759.7	12.2	—	0.0	2	5	str	0.4
Juni 19.	8h Morg.	756.6	12.1	15.3	9.9	1	10	ni	6.4

Bemerkungen: Juni 18. Vormittags leichte Regenschauer. Juni 19. Früh Regen.

Hochwasser in Wilhelmshaven.

Freitag, den 20. Juni. Vorm. 2.42, Nachm. 2.45.

Wilhelmshaven, 19. Juni. Kursbericht der Odenburgischen Spar- und Leihbank, Filiale Wilhelmshaven.

Art der Anleihe	Kurs
4 pCt. Deutsche Reichsanleihe	107 — 107 55
3 1/2 pCt. Deutsche Reichsanleihe	99 90 110 45
4 pCt. preussische consolidirte Anleihe	105 90 106 45
3 1/2 pCt. do.	99 30 100 45
3 1/2 pCt. Odenb. Confol.	101 — 102 —
4 pCt. Odenburg. Kommunal-Anleihe	101 —
4 pCt. do. do. Stücke à 100 Mk.	101 25 —
3 1/2 pCt. do. do.	99 — 100 —
3 1/2 pCt. Odenb. Bodentredit-Pfandbriefe (hindbar)	100 50 —
3 1/2 pCt. Bremer Staatsanleihe von 1887 u. 88	97 90 —
3 pCt. Odenburgische Prämienanleihe	130 00 131 40
4 pCt. Cuntin-Libener Prior.-Obligationen	101 50 —
3 1/2 pCt. Hamburger Staatsrente	99 20 —
5 pCt. Italienische Rente (Stücke von 10000 Fres. und darüber)	94 60 —
4 1/2 pCt. Warsp.-Spinn.-Priorit. rückzahlbar à 105	103 50 —
3 pCt. Baden-Badener Stadtanleihe	89 20 89 75
3 1/2 pCt. Pfandbriefe der Rhein. Hypothekbank	95 15 95 70
4 pCt. Pfandbr. v. Preuss. Boden-Credit-Anstalt-Bank vor 1885 nicht auslosbar	101 65 102 35
Wechs. auf Amsterdam kurz für 100 in Mk.	163 15 163 95
Wechs. auf London kurz für 1 Pf. in Mk.	20 27
Wechs. auf New York kurz für 1 Doll. in Mk.	4 16 4 21
Discount der Deutschen Reichsbank	4 pCt.

Ganz feib. bedruckte Foulards Mk. 1.90

bis 6.25 v. M. — versch. rothen- u. färb. v. porto- u. zollfrei in's Haus das Seidenfabrik-Depôt C. Henneberg (K. u. R. Hofliefer.) Zürich. Muster umgehend. Briefe kosten 20 Pfg. Porto.

Bekanntmachung.

Die Lieferung an frischem Fleisch und Wurst für die Menagekommission der I. Abtheilung II. Matr.-Division soll für die Zeit vom 1. Juli bis zum 1. Oktober dieses Jahres auf Submission vergeben werden.

Angebote sind bis zum 23. d. M., Vormittags 10 Uhr, der Menagekommission der I. Abtheilung II. Matr.-Division einzureichen.

Die Bedingungen hierzu liegen auf dem Bureau der 5. Komp. II. Matr.-Division zur Einsicht aus.

Wilhelmshaven, den 17. Juni 1890.

Der Präses der Menage-Kommission. Graf Bernstorff.

Bekanntmachung.

Das diesjährige Aushebungsgeschäft für das Jadegebiet (Wilhelmshaven) wird am

Freitag, den 27. Juni ds. Js., von Morgens 10 Uhr an, im „Berliner Hof“ zu Wilhelmshaven, Mauteuffelstraße, abgehalten werden.

Die betreffenden Militairpflichtigen haben sich zur Vermeidung der gesetzlichen Strafe und Nachtheile in diesem Termine nach Maßgabe der ihnen demnächst durch den Magistrat zu Wilhelmshaven zugehenden Vorladungsscheine pünktlich einzufinden.

Die Kandidaten des Volksschulamtes haben ihre Anstellungsurkunde, und die schiffahrttreibenden Militairpflichtigen, sowie die Schiffshandwerker, Maschinenisten und Heizer haben ihre bezüglichen Schiffs- und Atteste über ihre gewerbliche Qualifikation zc. mitzubringen und im Termine vorzulegen.

Zu Uebriem ist jeder in den Rekrutirungstammlisten und alphabetischen Listen des Aushebungsbezirks Jadegebiet enthaltene, zur Bestellung im Aushebungstermine nicht verpflichtete Militairpflichtige berechtigt, zu erscheinen und der Königl. Ober-Erziehungs-Kommission etwaige Anliegen vorzutragen.

Reklamationen auf Zurückstellung oder Befreiung von der Aushebung dürfen, wenn die Veranlassung dazu erst nach Beendigung des diesjährigen Musterungsgeschäfts entstanden ist, noch im Aushebungstermine angebracht werden.

Es wird den Betheiligten jedoch in ihrem eigenen Interesse dringend empfohlen, sich mit ihren desfalligen Anträgen sofort beim Hülfsvorstand des königlichen Landrathes in Wittmund zu Wilhelmshaven zu wenden.

Bei verspäteter Einreichung haben die Reklamanten es sich selbst zugemessen, wenn die Reklamationen nicht mehr geprüft werden können.

Berufungen gegen Beschlüsse der Erziehungs-Kommission sind seitens der betreffenden Militairpflichtigen oder deren zur Reklamation berechtigten Angehörigen dem Unterzeichneten baldigt einzureichen.

Die angeblich arbeits- oder auffichts-unfähigen Angehörigen der Reklamirten haben sich im Aushebungstermine persönlich einzufinden. Im Fall ihres Nichterscheins werden sie es sich selbst zuschreiben haben, wenn bei der Entscheidung über die Reklamation davon ausgegangen wird, daß sie arbeits- bezw. auffichtsfähig sind.

Es wird bemerkt, daß Militairpflichtige, welche in den Terminen angetreten, oder gar betrunken, unrein oder mit Krätze behaftet erscheinen, eine Strafe bis zu 20 Mark oder Haft bis zu 5 Tagen zu erwarten haben.

Der e. Landrath.

M. J. e.

Berlora

ein neuer Kinderschuh. Abzugeben in der Exped. d. Bl.

Bekanntmachung.

Die diesjährigen Reparaturen an den kirchlichen Gebäulichkeiten sollen am 24. Juni Abends 6 1/2 Uhr im R o s t'schen Gasthause öffentlich mindestens fordernd ausverhandelt werden. Kostenschätzungen liegen bei dem Unterzeichneten zur Einsicht aus.

Heppens, 18. Juni 1890.

J. G. Athen, Kirchen-Rechnungsführer.

Berdingung.

Zum Ausban einer neuen Straße von der Grenzstraße bis Belfort sollen die Lieferungen u. Arbeiten vergeben werden, als:

1. ca. 1100 cbm Füllsand u. 50 cbm Decksand,
2. ca. 315 Mille 2. Sorteklinker
3. ca. 1450 lfd. m Bordsteine,
4. die Erd- und Pflaster-Arbeiten.

Annehmer wollen ihre Offerten bis zum 20. Juni c. schriftlich an Herrn E. Harms, Meckerweg, einreichen, woselbst die Zeichnungen, Bedingungen zc. vorher eingesehen werden können.

Die Baucommission.

H. Andreae. E. Harms.

Werde am Sonnabend

mit

20 Ferkeln

in Bant am Markt sein.

Jacob Fass, Glarum.

Eleg. möbl. Zimmer

nebst Schlafstube in der Nähe der Moonstraße sofort zu vermieten. Preis 25 Mk. monat. Näh. in der E. d. Bl.

Ein schönes möblirtes Zimmer

mit separatem Eingang und Aussicht nach der Straße zu vermieten. Altstraße 20.

Zu vermieten

Bismarckstr. 6

1 Wohnung mit separatem Eingang an der Krummenstraße, bestehend aus Stube, Küche u. 2 Kammern pp. zum 1. August cr. Näheres bei J. M. Vopten.

Zu vermieten

Kaiser- und Kronprinzenstr.-Ecke

1 geräum. Laden mit vollständiger Wohnung, großen Souterrainräumlichkeiten und Zubehör zum 1. Novbr. cr. J. M. Vopten.

Zu vermieten

Wohnung zu vermieten.

Näheres bei F. Felix, Augustenstraße 10.

Zu vermieten

ein kleines gut möbl. Zimmer. Lothringen 61 part. r.

4 junge Herren

können Logis erhalten

bei J. Günther, Altstraße 9.

Zu vermieten eine möbl. Stube.

Grenzstraße 43, 1 Treppe.

Ein anständiger junger Mann kann

gutes Logis erhalten. Hinterstraße 10.

Zu vermieten

zum 1. August eine möbl. Stube nebst Schlafstube.

Berl. Moonstraße 5.

Zu vermieten

zum 1. Juli ein möblirtes Wohn- nebst Schlafzimmer mit oder ohne Vorzimmer.

Moonstraße 108.

Offizierswohnung

zu vermieten. Friedrichstr. 5.

Zu vermieten

Stube und Kammer an 1 oder 2 anständige Herren.

Marktstraße 35.

Gesucht

per 1. Juli cr. ein

kräftiger Bursche

von 18—20 Jahren auf dauernde Beschäftigung. M. Ahen, Weinhandlung.

Gesucht zum 1. Juli

ein erfahrenes Dienstmädchen. Anmeldungen Oöferstr. 15, II. rechts.

Tüchtige

Maler-Gehülfen

werden auf sofort gesucht.

Georg Henke.

Gesucht auf sofort ein

Bäckergeselle.

Alt. Wilen, Moonstraße 8.

Ein von der Regierung

geprüfter Heizer,

welcher mit Kessel und Maschine gut Bescheid weiß, sucht Stellung. Gute Zeugnisse vorhanden. Zu erfragen Börsenstraße 33 in Elsaß.

Junge Mädchen,

welche Lust haben, die Schneiderlei zu erlernen, können sich sofort melden bei Ernestine Dorn, Königsstr. 1.

Gesucht

ein Mädchen für die Nachmittage.

Wilhelmshaven, Mittelstr. 13.

Gesucht

ein Mädchen für den Nachmittag. Elsaß, Bahnhofstr. 8, 1 Tr. r.

2 schöne Schweine,

4 Monate alt, hat zu verkaufen K. Heeren, Bant.

Zu verkaufen

ein zweirädriger Sandwagen. Zu besehen bei Kobelt, im Nothen Schloß.

Schöne fremde Kirschen

verkaufe in kleinen und größeren Quanten zu Engrospreisen. E. S. Pape, Bismarckstr. 22.

Guten trockenen und neuen

Zor

gebe pr. Ctr. zu 80 Pf. und auch in kleinen Quanten ab. E. S. Pape, Bismarckstr. 22.

Abonnements-Einladung

Berliner Gerichts-Zeitung

3. Vierteljahr 1890. 38. Jahrgang.

Man abonniert bei allen Post-Ämtern Deutschlands, Oesterreichs, der Schweiz zc. für 2 Mark 50 Pf. für das Vierteljahr, in Berlin bei allen Zeitungs-Expediteuren für 2 Mark 40 Pf. vierteljährlich, für 80 Pf. monatlich einschließlich des Bringerlohns.

Die Berliner Gerichts-Zeitung, in Berlin wie im ganzen übrigen Deutschland vorzugsweise in den gut situirten Kreisen verbreitet, ist bei ihrer sehr großen Auflage für Inserate, deren Preis mit 40 Pf. für die 4 gepaltene Zeile sehr niedrig gestellt ist, von ganz bedeutender Wirksamkeit.

Wer sein Recht nicht kennt, hat den Schaden zu tragen! Wer sich vor solchem Schaden an Ehre und Vermögen bewahren will, abonniere auf die „Berliner Gerichts-Zeitung“, die von den hervorragenden Berliner Schriftstellern und Juristen redigirt, bei ihrem niedrigen Abonnementspreis, bei ihrem reichhaltigen belehrenden und unterhaltenden Inhalt in keinem deutschen Haus sollte fehlen sollte. In volkstümlicher und pittoresker Darstellung berichtet das Blatt über alle interessanten Kriminal- u. civilprossje des In- und Auslandes, namentlich der Berliner Gerichts- und Verwaltungsgerichte, deren Kenntniß in den weitesten Kreisen, namentlich allen Fabrikanten, Kaufleuten, Haus- und Gutsbesitzern zc. selbstverständlich allen Juristen unentbehrlich ist. Diese Ausführllichkeit von Jedermann durchaus nötiger, sehr leichtverständlicher dargelegter Belehrung in Verbindung mit dem reichhaltigen, allen Abonnenten in schwierigen Rechtsfragen kostenfreien Rath ertheilenden Briefkasten, das anerkannt höchst gebiegene Feuilleton, welches stets die neuesten, besten Romane, sowie belehrende und humoristische Artikel unserer ersten Schriftsteller enthält, fähigen der Berliner Gerichts-Zeitung unausgeleitet eine große Anzahl neuer Abonnenten zu gewinnen, die dieselbe mit volstem Rechte zu den gelesesten, verbreitetsten Blättern Deutschlands rechnen darf. — Außer dem vorher Angeführten bringt die Zeitung den Lesern eine Fülle von Unterhaltung durch eine umfassende Chronik der Berliner Tages-Ereignisse, vermischte Nachrichten von nah und fern, unparteiische Kritiken über Berliner Kunst- und Theater-Novitäten, eine ganz eigenartige, höchst pitante politische Rundschau aus der Feder eines der beliebtesten Berliner Publizisten, welche die Leser über alle wichtigen politischen Ereignisse orientirt, endlich Reichstags- und Landtags-Berichte zc. zc. — Um den neuen Abonnenten einen Beweis von dem gebiegenen unterhaltenden Theil der Berliner Gerichts-Zeitung zu geben, liefern wir jedem derselben von den werthvollsten, sehr guten Romanen in Buchform aus unserem Verlage, welche Romane früher in der Berliner Gerichts-Zeitung zum Abdruck gelangten, zwei der folgenden Romane ganz kostenlos:

Die Meinedigen von Schmidt-Weisenfels, König Null von Schmidt-Weisenfels, Der Vater Schuld von F. Amelsch, Russische Rebellen von Wilhelm Grothe, Erbe der Wolfenstein von E. S. v. Dedenroth, oder statt der beiden Romane auch als Probe

des belehrenden Inhalts der „Berl. Gerichts-Ztg.“ zwei Theile von „Im Deutschen Gerichtshof“, gemeinverständlich belehrend über die Reichs-Justizgeleite, ein Separat-Abdruck von juristischen Vorträgen aus der „Berliner Gerichts-Zeitung“.

Wir bitten um sofortige Einleitung der Abonnements-Duittung für das 3. Vierteljahr 1890, um die ausgewählten Romane oder zwei Theile von „Im Deutschen Gerichtshof“ in Buchform alsbald vollständig gratis abschicken zu können.

Probenummern der Zeitung werden auf Wunsch gesandt.

Die Expedition der Berliner Gerichts-Zeitung, W. Charlotten-Str. 27.

Bei Bedarf empfehle:

- Rojetten,
- Stiefelschmiere,
- Stiefelwische,
- Leder-Appretur,
- Lack,
- Hühneraugentiaktur,
- Kittkreme,
- Goldlack,
- Schnürbänder,
- Knöpfe,
- Knöpfe u. s. w.

J. G. Gehrels.

Ungarische

Zuchthühner

als fleißigste Winterleger allgemein anerkannt, 3—4 Monate alte, gesunde Thiere; Farbe des Gefieders möglichst nach Wunsch; 7 Stück, darunter event. 1 Hahn, franco und steuerfrei, 1 Käfig gegen Nachnahme von Mk. 7.— versendet, unter Garantie lebender Ankunft, Eduard Baruch, Verleger, Südbungarn.

Herren-Turnschuhe,

à Paar Mk. 2,50,

Knaben-Turnschuhe,

à Paar Mk. 2,30,

u. s. w., äußerst billig!

W. Diederichs, Göterstr. 9.

Zu verkaufen

Umzugs halber ein

gutes Schwein

zum Weiterfüttern.

S. Zorren, Neuenber-Mühlenteiche.

Die Raths-Apotheke

neben der Post

empfehlt ihre Fabrikate, mit reiner Kohlenäure und den besten Ingredienzien hergestellt in Flaschen mit Patent-Verschluss:

- Selterswasser,
- Apfelsinenbräuselimonade,
- Ananasbräuselimonade,
- Citronenbräuselimonade,
- Himbeerbräuselimonade,
- Maiweinbräuselimonade

in stets frischer Füllung. Bei größeren Bestellungen entsprechend ermäßigte Preise.

Anzuleihen gesucht.

Auf ein Gebände im Werthe von 26000 Mk. wird auf durchaus sichere I. Hypothek

12—15000 Mk.

anzuleihen gesucht. Auskunft ertheilt F. Schumacher, Bant, Banterstraße 3.

Mittwoch, den 18. Juni, im Pa. 3.

spät. Brief f. Sie in d. Expedition unter Z.

Gebild. streng solches Mädchen aus achtb. Fam., welche Jahre hindurch als Verkäuferin in größeren Geschäften mit Erfolg thätig war und z. B. hier in größ. Geschäft in Stellung ist, sucht pr. 1. oder 15. Juli Stellung in größ. Hause, andernfalls auch in besserer Fam. als Stütze d. Hausfrau. Suchende ist in allen Hand- und Hausarbeiten, sowie im Schneidern bewandert. Werthe Adr. erbet. M. F. postlag. Wilhelmshav.

Fahrplan der Omnibusse in Wilhelmshaven.

Gültig vom 15. Juni 1890.

Fahrt Nr.	Fahrtzeit	Bahnhof	Bismarckstr. (Storch)		Artill.-Depot	Roonstraße (Gempel)		Bant (Banter Schlüssel)		Sedan (über Neuende)		Bismarckstr. (am Park über Neuende)		Bahnhof	Eisenbahnhöfe		Bemerkungen	
			vom Bahnhof	zum Bahnhof		vom Bahnhof	zum Bahnhof	vom Bahnhof	zum Bahnhof	nach Bant	von Bant	nach Bant	von Bant		Ankunft	Abfahrt		
1	40	7,03	7,13	7,33	7,23	7,13	7,33	7,20	7,26	Nur an Sonn- und Festtagen.				7,43	7,15			
2	36	7,44*	7,53	8,11	8,02	7,53	8,11	8,01	8,03					8,20			von Feber-Wittmund.	
3	40	8,35	8,45	9,05	8,55	8,45	9,05	8,52	8,58					9,15	9,16	8,30	nach Feber-Wittmund.	
4	40	9,18	9,28	9,48	9,38	9,28	9,48	9,35	9,41					9,58	10,15	9,35	von Oldenb., nach Oldb. u. S.-Wittm.	
5	40	10,01	10,10	10,30	10,20	10,10	10,30	10,18	10,23					10,40			von Feber-Wittmund.	
6	40	10,41	10,51	11,11	11,01	10,51	11,11	10,58	11,04					11,21				
7	40	11,23	11,33	11,53	11,43	11,33	11,53	11,40	11,46					12,03		12,19	nach Oldenburg u. Feber-Wittmund.	
8	40	12,16	12,26	12,46	12,36	12,26	12,46	12,33	12,39					12,56	12,58		von Oldenburg u. Feber-Wittmund.	
9	36	1,00	1,09	1,27	1,18	1,09	1,27	1,17	1,19					1,36				
10	36	1,37	1,46	2,04	1,55	1,46	2,04	1,54	1,56	1,48	2,03	1,37	2,13	2,13				
11	36	2,14	2,23	2,41	2,32	2,23	2,41	2,31	2,33	2,25	2,40	2,13	2,14	2,50				
12	36	2,51	3,00	3,18	3,09	3,00	3,18	3,08	3,10	3,01	3,17	2,50	2,51	3,27		3,48	nach Oldenburg u. Feber-Wittmund.	
13	38	3,28	3,37	3,55	3,46	3,37	3,55	3,45	3,49	3,38	3,54	3,27	3,28	4,06				
14	38	4,07	4,16	4,34	4,25	4,16	4,34	4,24	4,28	4,17	4,33	4,06	4,07	4,45	4,45		von Oldenburg u. Feber-Wittmund.	
15	37	4,50	4,59	5,17	5,08	4,59	5,17	5,07	5,09	5,00	5,16	4,45	4,50	5,26				
16	36	5,27	5,36	5,54	5,45	5,36	5,54	5,44	5,47	5,37	5,53	5,26	5,27	6,04				
17	36	6,05	6,14	6,32	6,23	6,14	6,32	6,22	6,24	6,15	6,31	6,04	6,05	6,41	6,56		nach Oldenburg u. Feber-Wittmund.	
18	36	6,42	6,51	7,09	7,00	6,51	7,09	6,59	7,01	6,52	7,08	6,41	6,42	7,18				
19	35	7,18	7,27	7,45	7,36	7,27	7,45	7,35	7,36	7,28	7,44	7,18	7,18	7,53	7,51		von Oldenburg u. Feber-Wittmund.	
20	40	7,55	8,04	8,22	8,13	8,04	8,22	8,12	8,18	8,05	8,21	7,53	7,55	8,35	10,26		nach Feber-Wittmund.	
21	40	8,40	8,49	9,07	8,58	8,49	9,07	8,57	9,03	8,50	9,06	8,35	8,40	9,20	11,11		von Oldenburg und Feber-Wittmund.	

*) Die fett gedruckten Ziffern geben die Anschlüsse an die Bahnzüge an.

Ein jeder Passagier hat für sein Fahrgeld ein Billet zu verlangen und beträgt der Fahrpreis: für die Strecke v. Bahnhof über d. Bismarck- oder Roonstr. b. z. Artill.-Depot, für die Strecke v. Bahnhof bis Bant, " " " " der Bismarckstraße bis zur Roonstraße, für die Strecke v. Sedan (Neuende) bis zum Park, " " " " Bant über Neuende bis Sedan, und in entgegengesetzter Richtung für jede erwachsene Person 10 Pfennige und für Kinder unter 10 Jahren 5 Pfennige. Für Handkoffer und sonstige größere Gepäckstücke sind pro Stück 10 Pf., für recht große und schwerere Collis sind nach dem Ermessen der Condukteure 20 und auch 30 Pf. zu zahlen, für welche Billets gegeben werden. Auch können dem Condukteur Collis mitgegeben werden, ohne daß eine Person mitfährt und ist in solchen Fällen 10 Pf. Aufschlag zu zahlen. Bei rechtzeitiger Bestellung werden auch Omnibusse bespannt zu Fahrten nach auswärtig vermietet. In dem wir auf das Vorthelhafteste des Befahrens der Omnibusfahrten für unsere junge Stadt Wilhelmshaven hinweisen, empfehlen wir unsere Omnibusse dem geehrten Publikum zur gef. fleiß. Benutzung.

Omnibus-Gesellschaft Wilhelmshaven.

Wegen Inventur-Aufnahme eröffne ich am Freitag Abend einen

gänzlichen Ausverkauf

meines großen Manufakturwaaren-Lagers.

Sämtliche Waaren, selbst Neuheiten der Saison, werden zu Spottpreisen ausverkauft, z. B.: Moderne Kleiderstoffe, Meter 60 Pfg., schwarze Cachemire, Meter 70 Pfg., komplette fertige Betten (Oberbett, Unterbett und 2 Kissen) zusammen nur 10 Mk., □-baumw. Bettzeuge, Meter 35 Pfg., Buckskin-Herren-Anzüge 10 Mk., Herren-Hosen 1 Mk., Herren-Sommer-Paletot, sowie Damen-Umhänge, Promenades, Visites, Regen-Paletots halb umsonst. Alle anderen Waaren des ganzen großen Lagers im Verhältnis billig! billig! billig!

Bant, am Markt. Georg Aden.

Sieben angekommen und empfehle:

prima Blumenkohl zu den billigsten Tagespreisen,
prima Gurken, zu den billigsten Tagespreisen,
neue hiesige Kartoffeln, per Liter 15 Pfg.

B. Flessner, Altstraße 20.

Kleine Norwegische **Flom-Fettberinge** 3 Stück 10 Pfg., 100 Stück 3 Mk., empfiehlt

Joh. Freese.
 Zu vermieten e. möbl. Zimmer, Grenzstraße 31.

Wegen Verlegung des Geschäftes beabsichtige ich sämtliche am Lager befindliche

Ausverkauf.

Colonial-Waaren, Bejen, Bürsten, Steingut-Waaren, Tabake und Cigarren zu und unter Einkaufspreisen abzugeben.

Emil Meinelt, Neubremen, Ecke der Grenz- u. Börsenstr.

Hauptgew.: 600000 Rmk., 500000 Rmk., 400000 Rmk., 2 mal 300000 Rmk., 3 mal 200000 Rmk. u. s. w.

Original-Kauf-Loose 5. Kl. der Berliner Schloßfreiheit-Lotterie (Hauptziehung vom 7. bis inkl. 12. Juli 1890, kleinster Gewinn 500 Mark) versendet gegen baar, so lange Vorrath reicht: $\frac{1}{2}$ à 120, $\frac{1}{4}$ à 60, $\frac{1}{8}$ à 30, $\frac{1}{16}$ à 15 Mark; ferner Kauf-Antheil-Loose 5. Klasse mit meiner Unterschrift an in meinem Besitz befindlichen Original-Losen $\frac{1}{4}$ à 14, $\frac{1}{16}$ à 8, $\frac{1}{32}$ à 4, $\frac{1}{64}$ à 2 Mark. Die Gewinne dieser Loose werden bei mir sowohl bei Originals, wie bei Antheil-Losen planmäßig ohne jeden Abzug ausbezahlt. Amtliche Gewinnliste 5. Klasse inkl. Porto 30 Pf.

Hauptgewinn 600000 Reichsmark baar.

Original-Kauf-Loose 4. Klasse 182. Preuß. Lotterie (Hauptziehung vom 22. Juli bis 9. August 1890) versendet gegen baar, so lange Vorrath reicht, ohne alle Bedingungen: $\frac{1}{2}$ à 24, $\frac{1}{4}$ à 120, $\frac{1}{8}$ à 60 Mark; ferner kleinere Antheile mit meiner Unterschrift an in meinem Besitz befindlichen Original-Losen: $\frac{1}{8}$ à 24, $\frac{1}{16}$ à 12, $\frac{1}{32}$ à 6, $\frac{1}{64}$ à 3,25 Mark. Amtliche Gewinnliste 4. Klasse versende à 50 Pf. pro Exemplar.

Carl Hahn, Lotterie-Geschäft, Berlin SW., Neuenburg, Str. 25 (gegr. 1868).

Heim's **MAGEN-BITTER**, nach dem alten wieder aufgefundenen Recepte des berühmten Heim.

Ein unübertreffliches Hausmittel gegen alle Magenleiden und daraus entspringende Krankheiten.

Fabrik-Preis: für die ganze Flasche 1 Mark 25 Pfg., für die halbe Flasche " 65 "

aus der Fabrik von Dr. W. Steg, Oldenburg.

Haupt- und Schluß-Ziehung V. Klasse der Schloßfreiheit-Lotterie am 7. Juli und folgende Tage.

Original-Loose $\frac{1}{1}$ zu 115, $\frac{1}{2}$ zu 57,50, $\frac{1}{4}$ zu 28,75, $\frac{1}{8}$ zu 14,50
 Antheile $\frac{1}{16}$ zu 7,50, $\frac{1}{32}$ zu 3,75, $\frac{1}{64}$ zu 2,-

empfehlen und versendet gegen Einzahlung des Betrages auf Postanweisung (50 Pfg. für Porto und Gewinnliste)

Carl Heinze, Berlin W., Unter den Linden 3.

In einer guten Tasse Kaffee gehört ein guter Zucker!

Empfange eine ganze Waggonladung ff. gem. Raffinade und empfehle Ihnen:

feinste gemahlene Raffinade	à Pfd. 34 Pfg., bei 5 Pfd. 33 Pfg.,
feinste Goldader-Brödrainade	" 36 " " 5 " 34 "
Ia. rangirt Würfel-Raffinade	" 38 " " 5 " 36 "
prima weiß. Candiszucker	" 50 " " 5 " 48 "
" braun. dto.	" 50 " " 5 " 48 "
" schwarz. dto.	" 60 " " 5 " 55 "

C. J. Arnoldt, Wilhelmshaven und Belfort.

H. Middendorf aus Münster, staatlich geprüfter Bandagist und Fabrikant orthopädischer Maschinen u. künstl. Glieder.

wird am **Sonnabend, den 28. d. Mts., in Wilhelmshaven, Hotel „Prinz Heinrich“** (Zuh. Carl Arning) für Wuchelnde, an Rückgrats- und Bein-Verkrümmungen, schiefer Haltung, runden Rücken, Klumpfüßen, Hängebauch und Unterleibschwäche, Mutterentzündung Leidenen, sowie für Anputzte zum Anpassen und Maßnehmen der Bandagen, Apparate und Corsets persönlich anwesend sein.

Sofort zu vermieten **Wichtig für Schuhmacher.** eine herrschaftliche Wohnung mit allem Zubehör und heißer Bades-Einrichtung zum Preise von Mk. 1000 incl. Wasser u. Abfuhr.

Adolf Zimmermann, Güterstraße 9.

Durch große, vortheilhafte Leder-Einkäufe bin ich im Stande, das Leder auch in kleinen Quantitäten zu äußerst billigen Preisen wieder abzugeben.

W. Dieckhoff, Güterstr. 9.

Wilhelmshav. Schützenverein. Die Beerdigung unseres verstorbenen Mitgliedes, des Magazin-Auffsehers **Oskar Flier** findet am Freitag, den 20. d. Mts. Nachmittags 3 Uhr, vom Westfranken-hause aus statt. Mitglieder wollen sich präcise 2 1/2 Uhr in Uniform im Hotel „Bück-Hohenzollern“ einfinden.

Der Vorstand. Es wird beabsichtigt, auch in diesem Jahre eine größere **Badebude** für Frauen am Strande beim Fort Heppens aufzustellen. Die sich dafür Interessirenden werden gebeten, sich zu einer Besprechung Freitag, den 20. cr., Abends 8 1/2 Uhr, im Lokale des Herrn Krüger, Neuestraße, einfinden zu wollen.

Literarisches Bureau von **B. Denninghoff**, Mittelstraße 2. Anfertigung v. Gesuchen, Eingaben an Behörden, Bittschriften, Berichten, Correspondenzen u. s. w.

Mein Fuhrgeschäft, welchem während meiner Krankheit mein Bruder vorsteht, bringe in gütige Erinnerung und empfehle meinen **renovirten Breakwagen** und meine **Halbchaise** allen Bergnügungs- u. Geschäftsreisenden sowie meinen **Roll- u. Ackerwagen** für Expedition und Transportzwecke zur gef. Benutzung. Bestellungen nimmt auch Herr **Böte** entgegen. Hochachtungsvoll **Adolf Bauerfeld**, Augustenstraße 4.

Damen, welche Lust haben, das **Plätten** zu erlernen, können sich melden. **Neumann's Fein-Wäscherei**, Tonndiech 5.

Gallseite zur Reinigung farbiger Stoffe, **Theer-Schwefelseife, Honigseife, Veilchenseife, Resedaseife, Bimsteinseife, feine Parfumes**, als: **Maiglöckchen-Extrakt, Veilchen-Extrakt, Jockeyclub, Eau de Cologne, Sirenen, Odaliska** empfiehlt

J. Roeske. **Schweine-Schmalz**, garantiert rein, à Pfd. 50 Pfg., **gute Margarine**, à Pfd. 45-70 Pfg., **Ia. Emdener Vollerlinge**, à Stück 5 Pfg., mariniert à Stück 10 Pfg. **Emil Meinelt**, Neubremen, Ecke Grenz- u. Börsenstr.

Bergmann's Schuppen-Pomade befeuchtet schon nach dreimaligem Gebrauch alle lästigen Kopfschuppen und wird für den Erfolg garantiert, à Fl. Mk. 1,- bei **W. S. Renten**, Bismarckstr. 59.

Geburts-Anzeige. (Statt besonderer Anzeige.) Die glückliche Geburt eines gesunden **Knaben** beehren sich ganz ergebenst anzuzeigen **Wilhelmshaven, den 18. Juni 1890.** **Lieutenant zur See Dieck und Frau.**